

eine Familie und Kinder zu versorgen. Dennoch scheuten sie weder Zeit noch Mühe, um an der neuen und besseren Technologie mitzuwirken. Nach ihrer Tätigkeit zur Erfüllung des Planes haben darüber hinaus noch viele Frauen an Qualifizierungslehrgängen für den neuen Arbeitsplatz teilgenommen.

Heute sind mit Recht alle stolz auf die Ergebnisse ihrer oft nicht leichten Arbeit. Das trifft auf die Kofferbauer in Kindelbrück ebenso zu wie auf die Büromaschinenwerker in Sömmerda. Sechs Wochen früher als geplant konnte das Rationalisierungsobjekt übergeben werden. Täglich 150 Koffer mehr verlassen jetzt den Betrieb, die Arbeitsproduktivität stieg um 23,7 Prozent. Und das Wichtigste: Die Arbeits- und Lebensbedingungen für über 100 Beschäftigte haben sich spürbar verbessert. Sie verfügen jetzt nicht nur über helle und freundliche Arbeitsplätze, sondern auch über einen Wasch-, einen Umkleide- und einen Frühstücksraum.

### **Erfahrungen für neues Projekt nutzen**

Die Rationalisierung der Abteilung Kunstlederkoffer war ein vielversprechender Anfang im Betrieb. Jetzt gibt es ein neues Projekt, mit dessen Realisierung bereits begonnen wurde. Sein Inhalt ist die rationelle Gestaltung des gesamten Produktionsprozesses und die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen auch in den übrigen Abteilungen des Betriebes. Das neue Projekt übersteigt sowohl vom Umfang als auch von der Größe das vorherige Projekt. Die Erfahrungen der bisherigen Rationalisierungsmaßnahmen wurden genutzt, um einiges anders und besser zu machen.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem

VEB Kofferfabrik Kindelbrück und dem Büromaschinenwerk Sömmerda findet ihre Fortsetzung in neuer Qualität. Es gibt schon heute konkrete vertraglich fixierte Vorstellungen und Beziehungen beider Betriebe. Der Vertrag trägt nicht nur die Unterschriften beider Werkleiter, sondern auch beider Parteisekretäre. Das ist ein Ausdruck dafür, daß sich die Partei voll und ganz auch für das neue Objekt verantwortlich fühlt. Die überbetriebliche sozialistische Hilfe des Büromaschinenwerkes ist konkreter Bestandteil des Wettbewerbsprogramms dieses Betriebes. Mehrere wissenschaftliche Kader aus dem Büromaschinenwerk haben für mehrere Wochen ihren Arbeitsplatz nach Kindelbrück verlegt. Monatlich nehmen beide Parteileitungen zum Stand der Arbeit Stellung und organisieren notwendig werdende Hilfe.

Das Sekretariat der Kreisleitung hat auch das neue Objekt unter Parteikontrolle. Es nimmt direkt Einfluß auf den Fortgang der Arbeit. Die bisher gewonnenen Erfahrungen wurden verallgemeinert. Sie werden jetzt auch auf die Entwicklung der überbetrieblichen sozialistischen Hilfe gegenüber dem Möbelwerk Weißensee durch das Funkwerk Kölleda angewandt.

Die Schlußfolgerungen aus dem 5. Plenum ziehend, haben sich die Werktätigen aus dem VEB Kofferfabrik Kindelbrück inzwischen neue und höhere Ziele gestellt. Sie wollen 1972 für 310 000 Mark Konsumgüter über den Plan produzieren, um damit das richtige Schrittmaß für die Erfüllung der Aufgaben des Fünfjahrplanes zu erreichen und bereits im zweiten Halbjahr 1972 eine hohe Einlaufkurve für 1973 vorzubereiten.

Horst Schunke  
Sekretär für Wirtschaftspolitik  
der Kreisleitung Sömmerda der SED

## **Tatsachen sum Imperialismus**

### **Steigende Rauschgiftflut**

Die Rauschgiftwelle ist in den Ländern des Kapitals zu einer Flut geworden. Sie ist als ein Zeichen der moralischen Krise des Imperialismus zu werten.

#### **Millionen sind süchtig**

In den USA rauchen nahezu fünf Millionen Bürger Marihuana. 400 000 bis 500 000 Menschen sind Dauerkonsumenten von Heroin. In den USA gingen durch Einnahme von Heroin von 1950 bis 1954 insgesamt 465 Menschen, von 1960 bis 1964 schon «1299 und von 1965 bis 1967 fast 3000 Personen zugrunde. Allein 1970 forderte die Rauschgiftsucht nahezu 1000 Todesopfer.

## **Tatsachen sunt Imperialismus**

In Frankreich nahm der Rauschgiftmißbrauch zwischen 1966 und 1969 um 267 Prozent zu.

In der BRD konsumieren über 500 000 junge Menschen regelmäßig Rauschgift. 30 bis 40 Prozent aller Bürger im Alter von 15 bis 25 Jahren haben „Drogenerfahrung“, über 60 000 Jugendliche sind bereits als Rauschgiftfrühinvaliden registriert. Allein 1970 gab es in der BRD 50 Drogentote. Infolge der Rauschgiftsucht stieg die Zahl der Apothekeneinbrüche von 31 im Jahre 1968 auf 820 im Jahre 1970 an.

#### **Profitables Geschäft**

Der Angriff auf die Gesundheit und den Geist mit Hilfe der Droge erweist sich für die Rauschgift-